Artillerie-Zentralen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **7 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-562530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Pionier-Verbandes und der Vereinigung Schweizerischer Feldtelegraphenoffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Pionniers

ARTILLERIE-ZENTRALEN

Von Lt. *Merz*, Tf. Off. F. Art. Abt. 19.

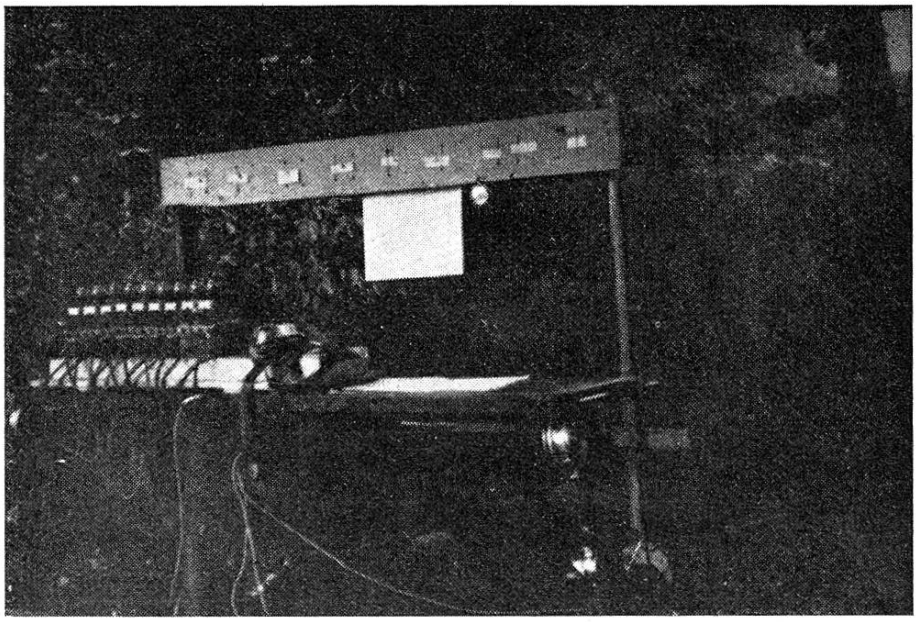

Bild 1: V.K.-Zentrale mit Sekretärtisch und Drahtverteilungs-Gestell

Wohl das interessanteste Gebiet im Artillerie-Verbindungsdienst erstreckt sich auf jenes der Errichtung der Zentralen. Ihre Handhabung setzt bei den Telephonisten gründliche Kenntnisse des Telephondienstes voraus und anderseits muss von jedem Telephonoffizier und -Unteroffizier sowie Telephonsoldaten eine gewisse organisatorische Umsicht und ein grosses Anpassungsvermögen an die jeweils vorliegenden Verhältnisse verlangt werden. Es ist daher unbedingt notwendig, dass in jedem Wiederholungskurs dem Zentralenbau vorangehend die einfachen Prinzipien entsprechend dem A. R. II a eingeübt und aufgefrischt werden und letztere dann mindestens in einer Verbandszentra-

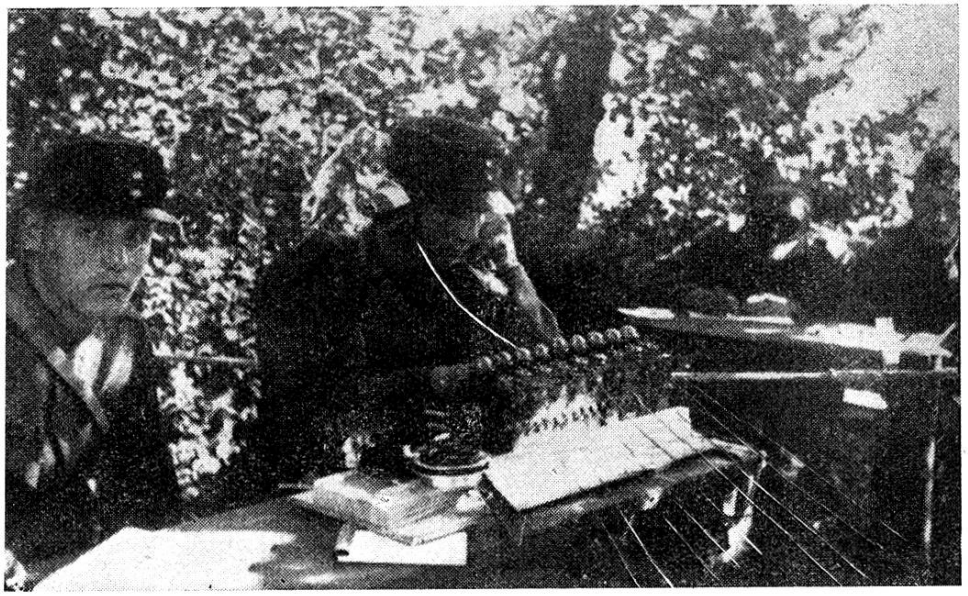

Bild 2:
Bediente Vermittlungskästchen-Zentrale

lenübung vertieft werden müssen. Bei unsystematischem Vorgehen und falscher Verwendung des Materials ist nicht verwunderlich, wenn bei taktischen Uebungen mit der Truppe das Verbindungsnetz über Zentralen unbefriedigend arbeitet wegen Unkenntnis der Materie von seiten der Mannschaft. Solche Störungen können nur dadurch behoben und vermieden werden, indem der Telephonist mehr als üblich mit der Vielseitigkeit und dem organisatorischen Teil des Zentralenbaues vertraut gemacht wird.

Weit mehr als beim Linienbau muss bei der Bestimmung eines Zentralenstandortes der taktischen Lage Rechnung getragen werden. Er muss abseits von Verkehrsstrasse, in rückwärtiger Linie und in guter Deckung gewählt werden. Zur Ueberwachung des internen und externen Zentralen-Betriebes werden *zwei Protokolle* geführt. Das erstere enthält die zeitlichen Aufzeichnungen über hergestellte *Verbindungen* durch die Zentrale und wird durch den Zentralensekretär geführt, der seinen Sitz direkt neben dem Zentralenbedienungsmann einzunehmen hat. Die zeitliche Folge von aus- und eingehenden Telegrammen durch *Läufer etc.*, sowie besondere Vorkommnisse werden eingetragen im Protokoll für den externen Verkehr, das vom Sekretär des Zentralenchefs nachgeführt wird. Chef und Sekretär befinden sich ausserhalb der durch ein Seil abgesperrten Zentrale. Transittelegramme sollen nach Möglichkeit nur durch den Stations-

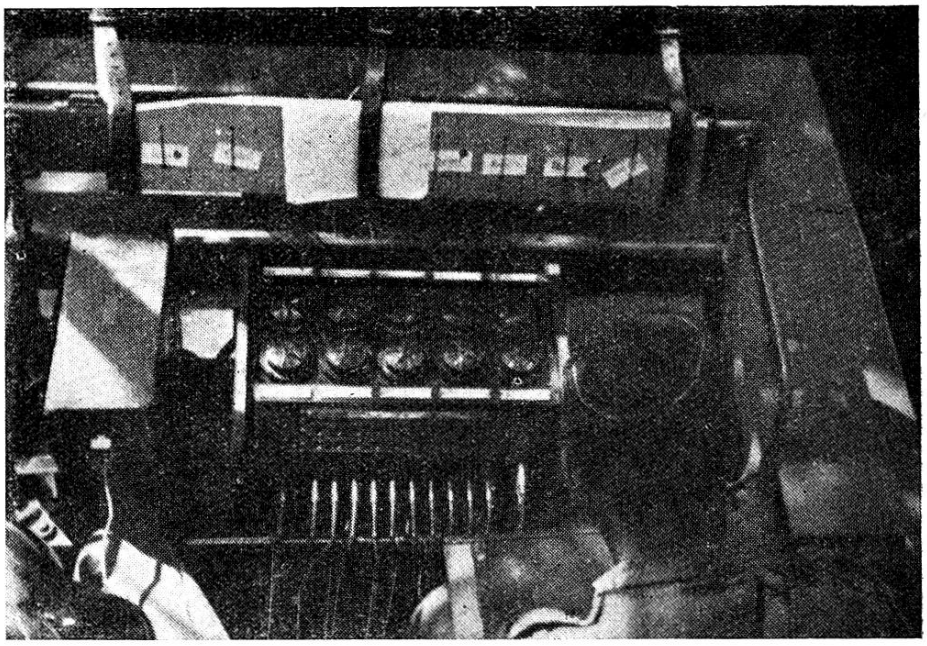

Bild 3: Regiments-Zentrale im Zwischensitz des Tf-Wagens install.

apparat abgefertigt werden, denn direkte Abfertigung durch den Zentralensekretär über einen angeklinkten Apparat wirkt meist verwirrend. Durch diese Aufteilung der Protokollierungen im vorgenannten Sinne gewinnt der Zentralenchef die beste Uebersicht und ist auch imstande, Rückfragen aller Art rasch und einwandfrei zu beantworten.

Die in unserer Truppe verwendeten *Vermittlungskästchen* lassen sich zu einer übersichtlichen Zentrale zusammenbauen. Je nach den Umständen und der zur Verfügung stehenden Zeit wird

Bild 4: Zeltüberspannte Zentrale mit angebautem Zelt für d. Zentralenchef

Bild 5:
Zentralenbau, verbunden mit Steigeisenübung

die Zentrale auf einem von den Telefonisten gezimmerten Tisch oder dann auf dem Zwischensitz des Telephonwagens installiert.

Bild 1 zeigt eine übersichtliche V. K.-Tischzentrale mit dem Drahteinführungsgestell. Im Vordergrund ist der Sekretärtisch als Verlängerung des Zentralentisches zu erkennen. Auf dem Bild 2 ist die bediente Zentrale ersichtlich, Chef mit Sekretär ausserhalb der Zentrale, und der Bedienungsmann mit seinem Sekretär am Zentralentisch. Als Ergänzung der oben erwähnten Wagenzentrale diene die Aufnahme Nr. 3, welche eine installierte Regimentszentrale zeigt. Erwähnenswert ist dabei besonders die Befestigungsart des Drahteinführungsbrettes mit dem Tornisterriemen. Vorne rechts ist der Schreiber sichtbar, der als Schreibunterlage den Zentralendeckel benützt. Links im Bild befindet sich der Bedienungsmann mit dem Abfrageapparat. Als lehrreiche Erweiterung des Zentralenbaues sind die Kombinationen mit dem Zeltbau der Bilder 4 bis 6 festgehalten. Die Auf-

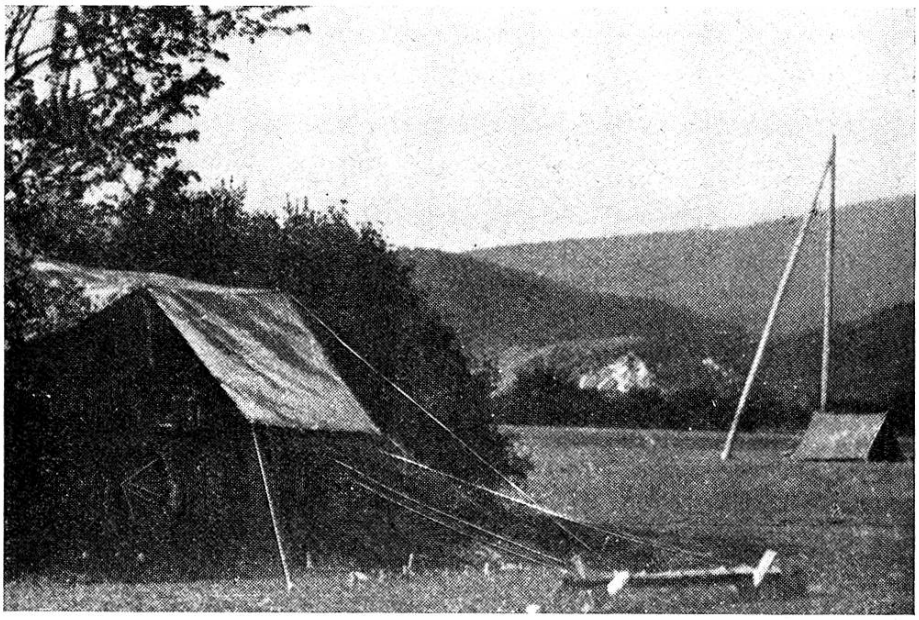

Bild 6:
Wagenzentrale
mit tiefeingeführten Kabeln

nahme Nr. 4 zeigt eine zeltüberspannte Zentrale mit angebautem Zelt für den Zentralenchef und seinen Schreiber. Als Schreibtisch dient dem Sekretär eine über das Blinkgerätstativ gestülpte Fachschublade. Als Sitzunterlage bedient er sich der Blinkgerätkiste. Eine ähnliche Ausführung zeigt die Photographie Nr. 5, worauf deutlich die querliegende Drahtbefestigungsanlage mit schiefer Stützstange zu ersehen ist. Die Drähte werden dann von der ersteren hochgeführt und an isolierten Nägeln mit Weberknopf befestigt, wodurch bedeutende Abspannungen erzielt werden können. Soll eine Zentrale mit tiefeingeführten Leitungen, also mit Kabeln installiert werden, so ist es sehr zweckmässig, als Befestigungsstange für die ankommenden Kabel die Deichsel des Wagens zu verwenden, entsprechend der bildlichen Wiedergabe Nr. 6.

Eine weitere erwähnenswerte Vereinfachung beim Zentralenbau ist die Errichtung eines Depotplatzes für das patrouillenweise Lagern von Apparaten, Baumaterial, Zelten etc. Der Depotplatz ist durch einen überzähligen Telephonisten vorzubereiten und die einzelnen Lagerplätze durch kleine, in Linie eingerammte Stöckchen von ca. 20 cm Höhe und mit befestigtem Bezeichnungspapier zu kennzeichnen, so dass die ankommende Patrouille ihre nähere Benennung darauf vermerken kann.

All diese Uebungen sollen nach Möglichkeit feldmässig ausgeführt werden. Werkzeuge sollen nicht von Zivilpersonen entlehnt werden. Installationen in Scheunen sind nicht anregend und können auch nicht verglichen werden mit jenen im Ernstfalle auftretenden Zuständen. Wird beim Zentralenbau von jeder Seite auch dem Unscheinbaren die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, so kann der Erfolg nicht ausbleiben, was die Freude an der Sache hebt und das Vertrauen in unser Telephon-Material stärkt.

BEFÖRDERUNGEN IN DEN WK 1934

Funker-Kp. 2:

Zum *Wachtmeister:* die Korporale Scherrer E., Maag R., Grossmann W., Weber A. — Zum *Gefreiten:* die Pi. Schaffner W., Moser A., Zäch Cl., Amsler R., Erb J., Siegrist B., Sutter M., Schneider K., Schoop R., Hertig Th., Kappeler F., Keller E., Eichenberger R., Fischer A., Wymann V., Steinmann E.

Telegraphen-Kp. 3:

Zum *Wachtmeister:* der Korporal Schläfli W. — Den *Pionierstern* erhielten: die Pi. Schwarz H., Hofmann E., Bähler W., Kipfer W., Wittwer W., Schütz R.

Telegraphen-Komp. 5:

Zum *Wachtmeister:* die Korp. Rüttimann Karl und Flocco Luigi.

Zum *Gefreiten:* die Pi. Fehr Walter, Sax Hans und der Tr. Sol. Sack Friedrich.

Telegraphen-Kp. 6:

Zum *Wachtmeister:* der Korp. Frey W. Zum *Gefreiten:* der Pi. Fitzi P.

Telegraphen-Kp. 7:

Zum *Wachtmeister:* die Korporale Rieben R., Tschanz L. — Zum *Gefreiten:* die Pi. Diener A., Lobsiger W., Niklaus W. (Train). — Den *Pionierstern* erhielten: die Pi. Hürlimann F., Peyer M., Dietisheim M., Keller E., Ulrich W.

Geb.-Telegraphen-Kp. 13:

Zum *Wachtmeister:* die Korporale Kleinhönig K., Sieber A., Brogli M., Krähenbühl A. — Zum *Gefreiten:* die Pi. Stähli P., Dietschi O., Anklin W.; die Sm. Graf A., Schopfer G.

DAS ALTE FUNKERLIED

Dem Vernehmen nach scheint ein angeblich neues Funkerlied aufgetaucht zu sein. Es macht deshalb nahezu den Anschein, als ob die ursprüngliche Fassung des ersten Liedertextes in Vergessenheit geraten wäre. Das